Erzähler vom Weitermald

Dit ber mödjentlichen achtseitigen Beilage:

Berantwortlicher Schriftleiter: Ib. Rirchhübel, badenburg.

Buftriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt. Tägliche Rachrichten für die Gefamtintereffen des Wefterwaldgebietes. Eh Rirchhubel, Dadenburg.

Dit ber monatlichen Beilage:

Ratgeber für Candwirtichatt, Obit-und Gartenbau.

Mr. 26.

Ericheint an allen Berftagen. Bezugspreis burch bie Boft: vierteljährlich 1,50 Dt., monatlich 50 Big. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Mittwoch den 31. Januar 1912

Ungeigenpreis (im Boraus gahlbar): bie fechsgeipaltene Petitzeile ober beren Raum 15 Pfg., bie Retlamezeile 30 Pfg.

4. Jahrg.

Hmateur-Spione.

3m wilben Besten Ameritas gilt es als erfrischender Sport, gelegentlich einen Reger zu teeren und zu federn. In einem großen Teil ber öffentlichen Meinung Europas gemießt der Dentiche Diefelbe Bogelfreileit: es ift fo gut wie selbstverständlich, daß, sowie die Spracke auf ihn kommt, das Echo ertont: Haut ihn! Das tun nicht etwa nur Hooligans, das ist nicht etwa nur Hooligans, das ist nicht etwa nur das Glaubensbefenntnis des Abhubs der Großstädte, sondern in den besten Kreisen glit das Eintesieln Deutschlands geradezu als vornehmer nationaler Sport. Den Eipfel hat darin in England die Amateur-Spionage erreicht, aus beren Rreifen einer ber eifrigften Bertreter, ber Hechtsanwalt und Reierveoffizier Stewart, jest vor dem Reichs-gericht in Leivsig steht. Auch bei uns in Deutschland gibt es Rechtsanwälte, die eifrig Sport treiben, in den Gerichtsferien im Sommer in Tirol frugeln oder im Binter Bobsleigb fahren, aber man hat noch nie gebort, bag fie in ihren Dlugestunden die Forts von Berbun ober die Berften von Barrow ausipionieren. Allenfalls gehoren fie, menn fie genug Geld dagu baben, gum freiwilligen Automobilforps und fabren mabrend bes Dianovers Generalfiadsoffigiere herum, Liber gum Rund-ichofterdienst fonnen fie fich icon de balb nicht drangen, me I man ihn in Deutschland einem Gentlemen, zu besien Beruf er nicht gehört, nicht gumutet: man benutt entweber Ranaillen oder ichicht gelegentlich aftive Offiziere. Auch letteres ift uns ja erst fürzlich durch ein Beispiel wieder por Angen geführt worden. An Raisers Geburtsing wurde bei dem Festessen der Gardefüsiliere in Berlin der Sompiman D. Ctungner mit Ballob begrügt, ber juftament ous Warichau beinigefebrt mar, wo man ibn wegen Spionage gu brei Jahren ichmeren Rerfers verurteilt, o et, da der Sall "miloe" lag, and gleich wieder begnadigt batie. Bit wiffen aber feinen einzigen Gall, wo ein Rieferveoffizier auf abnliche Erfundungen ausgeichidt

Ler re die Abvotat Stewart bat in der Deomaury, ber lugueto en freiwilligen Beitetet Englands, ben Buren. frieg mitgemacht, beim feine Brittel erlaubten ihm biefen Cport. Lort ift er in Tingen ber Muffiarung bald tonangebend geworden, und bas um to meur, ale bie Unfargen lag. Das find Verhaltniffe, wie fie bei mie allerbings undenfbar maren. Rach un'ern Begriffen ift der Mann ja nicht einmal Referocoffizier, fondern bestenfalls jo etwas wie ein herr, der dem freiwilligen Anton obilfords angehört, — ein Amateur obne jeden mittarist en Biang: und von dem wurden sich unsere Generalisäbler ficherlich nicht dreinreden lassen, sondern ihm deutlich machen, das man ihn und sein Einto swar sehr sichee, im übrigen aber bas Honge den Bachlenten übertrage. Clewart batte unter anderem die Minigabe, in unfe.er prosten Lintenschiffemerft, bei Blobm u. Bog in Camburg, Die Ronftruftionsbaten unferer neueften Banger aussumptomieren, und das foll ibm, wie man bort, gum Teil auch gelungen fein. Bie febr biefe Dinge tatjachlich als nationaler Sport betrieben werden, geht ichon baraus berbor, daß in England ein Klub egijtiert, beifen Witt- glieder im Kriegsfall eine "barmlofe Ficherflottille bemannen wollen, die, mit Sprengftoffen belaben, ftatt mit Suchtaften, fich von ohngefahr bem Elbe-Musgang bes Raifer-Bilhelms-Ranals nabern will, um einen Sandftreich auf die dortigen Forts su unternehmen. Bum Glud bleibt uns berartiges nicht verborgen, und im Kriegsfall wurden wir naturlich biefen Klub ber harmlofen nicht gerade ohne weiteres, wie er traumt, beran-

In dem Augenblid, in dem wir dieses niederschreiben, ift uns durchaus noch nicht befannt, welche Strase den neuesten Amateurspion tressen mag. Prinzipiell und ganz im allgemeinen mochten wir jedoch die Hoffnung aussprechen, daß sie hart genug aussällt, um weiteren englifden Rechtsauwalten nabegulegen, fich fortan mehr ihren Rlienten, als der Austundichaftung der beutiden Ruften in Sauptberuf gu midmen. Germanicus.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Die Anfiedlungstommiffion für Bestpreußen und Boien trat zu einer Sitzung in Bosen zusammen. Ar. bieler nahmen auch die Kommissare der beteiligter Ministerien sowie die Oberprafidenten von Bestpreußer und Bofen, D. Jagow und Dr. Schwardfopff, teil. Est murben unter anberem die Grundsüge ber Denkichrift über den Stand der Ansiedlungsarbeit festgelegt, die ir einigen Bochen dem preugischen Bandtage vorgelegt werder

+ Seit etwa 11/2 Jahren find an allen preugifcher Schulen taglich einmal im Laufe bes Bormittags methobiffe Ubungen gur Beforderung ter Unngentätigfeit porgenommen worben. Der Gedante ift gewiß febr gut, boch murben bie ben Rinbern in ibrer emigen Bieberholung nichts Intereffierendes bietenden Ubungen febr bald langweilig, mimterten nicht auf, jondern ftiegen ab. Das Rultusminifterium bat daber jest bavon abgefeben, baf biefe Ubungen, wie uriprunglich beabsichtigt, 5 bis 10 Die muten bauern, fondern mit hinmeis auf die vielfach ein acfubrie Ruraftunde nur .einige Minuten" am Anfange einer größeren Baute zu diesen Ubungen beitimmt. Dat biefe Ubungen nicht immer fostematische Arme, Beine und Rumpsbewegungen fein muffen, darf mohl angenommer werben. Runftliche Eisbahnen auf ben Schulhofen mit Schlittichublauf, Schlittern, Eishoden und andern Spielen, fowie je nach ber Jahreszeit Bewegungsfpiele irgend welcher Urt mabrend ber Baufen find ben Lungen bei Rinder nur forderlich.

+ Dem preußischen Landtage werden vorausfichtlich im Laufe des Monats Februar noch zwei bedentende maffer-wirtschaftliche Borlagen gugeben. Gine Borlage, betreffend ben Ausbau der Oder unterhalb Breslaus, die im Bu-fammenhang mit dem Schiffahrtsabgabengejeb fieht und für ben Au bau bie Summe von 40 Millionen Darl fordern mird, ferner ber Entwurf gur Ginführung eines einheitlichen Schleppbeiriebes auf dem Rhein-Beier-Ranal Diefer Emwurf ift bereits fertiggestellt und wird am 9. Februar dem ftandigen Ausschuß bes Gesamtwafferstraßen beirates gur letten Begutachtung unterbreitet merben.

4 3m "Landwirtichaftlichen Jahrbuch für Bapern" wirt fiber die Ginterzertrummerung in Bapern im Jahre 1910/11 berichtet. Der Bericht ift beswegen beionber inter effant, weil am 13. Auguft 1910 bas vielumftrittene Guter gerirummerungsgefet in Rraft trat. Das Ge et ichein bie gewünschie Wirtung gehabt gu haben. Wahrend in 3abre 1909,10 1376 Gutergertrummerungen fiatifanben, fant die Babl im Jabre 1910/11 auf 908. Bon biefer 908 Gutergertrummerungen fanden nur 206 in ber Beil nach bem Intrafitreten bes Gefebes ftatt.

+ Die Bweite lodififche Rammer nahm einftimmig einen Antrag an, nach bein aus Staatsmitteln allen im Reichslande bienenben fachfifchen Colbaten freie Gijenbahufahrt bei lirfanbereifen in die Beimat bewilligt merben foll. Mus der Rammer murde biefer Antrag babin erweitert, die freie Bohnjahrt auf alle Soldaten des deutschen heeres ou gydebnen und die Kosten auf den Militaretat des Bieseles zu übernehmen. Der sächliche Finansminister wie darouf hin, daß der Antrog eine große prinzipielle Liedentung auch für die anderen Bundesstaaten habe. Die sachtiche Regierung habe mit ihnen bereits deshalb Ber-handlungen angesnicht, die noch nicht abgeschlossen seien. Sie ieiber siehe dem Antrag nicht grundsatlich ablehnend gegenüber nich werde auf ihn sprüssommen, wenn sie den Sinnbermit der anderen deutschen Regierungen seinen gelernt haben wird.

+ Dem Fürsten b. Bulow find aus national gefinnter Rreifen viel Buidriften und Telegramme sugegangen, bie ibm die Buftimnung au feiner früheren Bolitif als Dieichstangler aussprachen. Der Farft spricht burch ber Damburger Korre pondenten" allen, die ihm geschrieben ben beiten Dant aus, ba es ihm unmöglich ift, die Rund gebungen einzeln zu beantworten.

+ Für bie sahlreichen Bludwuniche und Sulbigungs. graße aus In- und Ausland fpricht ber Raifer in einem Erlag, ber im "Reichsanzeiger" veröffentlicht ift, feinen Dant aus. Er tnupft an die Gebachtnisfeiern für Friedrich ben Großen an und betont babei:

Die bergliche Teilnahme und bankbare Gefinnung, welche das Gedachtnis des großen Toten bei jung und alt im Lande ausgeloft hat, burgt trop mancher unliebfamen Ericheinungen der Wegenwart dafür, daß Friedrichs Beift immerdar im preugifden Bolle fortleben mirb und bag, wenn es jemals notig werden follte, bas von ihm überfommene Erbe an ideellen und materiellen Butern por Befahr gu fcuben, die beutschen Stamme fich einmutig um ihre Fürften icharen und über allen Barteihaber hinweg fic nur von bem einen fribericianifden Gebanten leiten laffen merben: Alles für "1 Baterland!"

+ Wer boditche Minifter Freiherr o. Duich erflarte bet ber Finangbebatte in ber Bweiten babifchen Rammer, bag die badiiche Regierung immer fur die Erbichafissteuer eintrete. Im Reichstage werbe die Sammlnig spolitif tommen, ba die Sogialbemofratie in vaterlandifche Fragen auch fernerhin verfagen werde. Im letten Commer, als es fich um die Eriftengfrage bes Deutschen Reich's handelte, habe fich die Sozialdemofratie geradezu emporend be-nommen. Eine folche Saltung fonne bas beutiche Bolf nicht auf die Dauer ertragen. Die burgerlichen Barteien würden dann susammenstehen mussen. Auch für eine Kolonialpolitit, die doch auch im Interesse der Arbeiterschaft liege, sei die Son Demokratie nicht zu baben. Wenn die Sosialdemokratie ven Ministern emp feble, ben Monarden vorzuidlagen, einer nodus vivendi mit ber Sosiaidemofratie su treffen, so bedeute bas ge-radesu eine Berausforderung und Beleidigung der Ro gierung. Die Reichsverficherungsordnung, die ja mit Silfe aller burgerlichen Barteien guftanbe gefommen fet, sei in der sozialbemofratischen Preise als ein Schandwerk bezeichnet worden. Unter solchen Umftanden fonne der Friede zwischen der Sozialdemofratie und der Regierung nicht bergeftellt merben.

+ Die durch verichiebene Borfommniffe befanntgeworbene Fir orge Auftalt Mieltichin ift von dem , Arbeitsftatten. Berein für Anfiedlung in ber Oftmart" burch bie Raifi. ei en Bant in Lojen gum Gelbftfofienpreis mit famtlichen maldinellen Cinrichtungen, wie Tiichlerer, Drechlerer, Sattlerer ermarben morben. Der Rerein beablichtigt baret

Arbeiterfolonien für Obdachlofe mit Unterfunft und Befcaftigung su grunden.

Hus In- und Husland.

Bertin, 30. Jan. Die biesjährige Generalversammlung bes Bunbes ber Landwirte findet am 19. Februar, mittag 3 121/2 libt in Berlin im Sportpalaft, Botsbamerftr. 72. ftatt.

Berlin, 30. 3an. Das Ergebnis ber Beidmungen auf bie nen aufgelegten Reichs- und Breuhtiden Unleiben lagt fich gurgelt awar noch nicht genau feltstellen, boch burfte ber aufgelegte Betrag um 50 Millionen übergeichnet fein. Die Schuldbuch- und Sperrzeichnungen belaufen fich auf 220 Millionen.

Köln, 30. Jan. Dem Führer der rheintichen Bentrumspartet, Justisrat Trimborn, ist besanntlich nach seiner Riederlage in Köln von mehreren Inhadern rheinticher Bentrumsmandate ihr Sit sur Beriügung gestellt worden. Auf das
Drängen der Zentrumspartei hat sich Trimborn bereit ertiärt, das Angebot anzunehmen. Die Wahlfreise Trier und
Vernfastel, die genamt wurden, sommen jedoch nicht in
Frage. Nach der Konstituierung des neuen Reichstages wird
bie Frage ihre Erlebigung finden. bie Frage ibre Erledigung finden.

Roln, 30. Jan. Der Bfarrer Aruger in Belthufen murde megen eines Artifels, ber die Aberichrift trug: "Eines Bauern-pfarrers Riagen und Anflagen gu ben Gallen Jatho und Ergub" por bem Konfiftortum in Roblens vernommen.

Barte, 30. Jan. Der Ministerrat bat einen Gefet-entwurf vorgelegt, ber für 1911 einen Erganzungsfrebit von 58 Billionen Frank vorsieht, die burch die militärischen Opeiationen in Marosso notwendig geworden find.

Betersburg. 80. 3an. Die Rattonaliften baben in der Reichsbuma einen Gelegentwurf auf Richtsulaffung füblicher Bürger aus Rordamerita in Rufland lowie auf Erhöhung bes allgemeinen Bolliaris und einiger besonderer Abgaben auf Baren und Schiffe aus ben Bereinigten Staalen ein-

Astub, 30. Jan. Acht bulgariiche Manner und eine Frau aus ber Umgebung von Astub wurden im Auftrage des revolutionären Komitces, weil fie Berrat geübt hatten, er-

Brody, 30. Jan. Dier wurde ein ruffischer Spion ver-haftet namens Jasowlowics aus Warichau. Der Berbaftete gestand, daß er Spionage zugunsten Ruflands ausgeübt babe.

Wreußischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

Re. Berlin, 30. 3an. Mis Brafibent Freiherr D. Erffa die Sinung bes Ab-peordietenbaufes erdfinete, maren die Bolisboten nur in geringer Bohl erichtenen, obwohl die

erfie Lefung bes Stats, Die fo unmittelbar nach ben eben erft beindeten Reichstags-mobien ftotifand, interessante und lebigite Auseinander-le jungen zwischen den Barteten erwarten ließ. Bunachst treifich bewegte sich die Beratung in durchaus rubigem

Bubiwaffer.
Ter Ardner ber Konfervativen, Abg. Bappenheim, ber die Debatte eröffnete, erflätte von voruberein, bag er alles beifeite laffen wolle, was die Teratung bes Etats aufbalten fonnte; benn es muffe unter allen Umftanben verfucht werben, ben Etat trop ber ipaten Einberufung bes Qaufes rechtzeitig fertigzustellen. Rach einigen Bwischenrufen bes ubg. Dr. Lieblnecht (Sos.) streifte ber Rebner sum Schlus ben

Ausfall ber Reichstagewahlen, um an bie burgerlichen Barteien einen Appell gu richten,

Der Jentrumsredner Derold bezann gunächst mit einer tach ichen Besorchung des Etals und der politischen Gesantlage in Breußen; dann a'er sam er auf die Reichstagswohlen zu iprechen, geriet dabet in ledhasie Kontroverse mit der Linken, so daß es während ess legten Teiles seiner Rede recht fturmiich im Saale quaing. Er betonte ichlieflich, ebenfo wie ber Abg. Bappenbeim, die Notwendigfeit des Zusammen-arbeitens aller burgerlichen Barleten gegen die Sozialbemofratie.

Rach dem Abg. Derold tam als Bertreter ber Sozialdemofraite ber Abg. Dirich. Berlin gu Wort. Er begann mit einer icharfen Volemit gegen Konfervative und Bentrum und forderte die Einführung des Reichstagsmahlrechts in Breugen. Rach der Rede von Sirich wurde die Beiterberatung auf Mittwoch vertagt.

Dof- und Dersonalnachrichten.

* Das Deutiche Aronpringenpaar bat die Reife nach Celerina in ber Schweis im ftrenglien Intognito angetreten.

Bring Abalbert von Breugen, ber bemnachft bie Bereinigten Staaten besucht, wird bort genau in berfelben Weile empfangen werben, wie Bring Beinrich im Jahre 1902. Ban will ihm die einem Bringen aus foniglichem Saufe gebührenden Ehren erweisen, auch wenn er in nichtamtitcher Eigenschaft tommt. Wobrscheinlich werden ihm zwei Kriegssichiffe entgegengeschickt, die ihn auf halbem Bege erwarten und bann nach Rewgorf begleiten sollen. Dort wird ihm eine Abordnung, bestehend aus Mitgliebern von heer und Blotte, sum Ehrendienft beigegeben merben.

"In Kairo ist der Derzog von Tise, der Gemahl der Brinzessen Buise von Grobbritannien, gestorben. Der Derzog litt seit einiger Zeit an einer bestigen Blinddarmentsandung, deren Symptome sich zuerlt mabrend seines Ausenthalts in Chartum bemerkdar machten. Wie es beißt, soll der Schissbruch der "Delbi", die, wie erinnerlich, Mitte Dezember bei Kap Spartel mit der berzoglichen Familie an Bord scheiterte, ben Grund gu feinem Beiben gelegt baben.

Soziales und Volkswirtschaftliches.

* Ende bes Etreits in Differdingen. Der Streit auf der Differdinger Sutte ift als beendet zu betrachten. Mit gang geringer Ausnahme ift die Arbeit wieder aufgenommen worden. Die Hitte bewilligte ben toglich arbeitenden Hochsefenarbeitern 8 Marf monatliche Bramie, die übrige Belegichaft erbalt 25 Bfennig Julage pro Schicht. Das Dilitar vurde bis auf 25 Mann gurudgezogen.

Lokales und Provinzielles. Merfblatt für ben 1. Februar.

7" | Monduntergang Sonnenaufgang . Connenuntergang

1874 Schriftfeller Hugo v. Hofmannsthal in Wien geb. — 1903 Staatsmann Rubolf v. Delbrück in Berlin geft. — 1901 Maler Oswald Achenbach in Duffelborf geft. — 1908 König Tarlos und der Kronprinz von Portugal in Liffabon ermordet. — 1910 Dichter Otto Julius Bierdaum in Dresden geft.

1910 Dichter Otto Julius Bierbaum in Dresden gest.

D Bom Huften. Wahrlich, es wäre ein Bunder, wem die Menschen seht nicht unter dem Ousten litten! Dageger greift man zu sedem sich darbietenden Mittel, set es das leichte Geschüß der Salmiaspastillen, der Lakrikensässe, des Kandiszuders mit Brusttee, set es das schwere Geschüß de gedeimnisvollen Trövschen, mit denen die Klugbeit der Arzt dem Ousten den Ledenssaden zu zerfressen verlucht. Freilich aibt es auch unter den vom Ousten Geplagten viele, die ih Geschick mit Würde tragen und nicht wie eine verdrossen schleimiveiende Kontäne durch das Dasein auch der übriger Menschen ihre "Soritz"sahrten machen. Selbst gegen der Kisel kann, man sich rüsten. Der Wille kann dier viel er reichen. Der Wille ist eben kärter als alles Leid. Er is die Seele unseres Ledens. Und der sollte nicht mit einen Oustenreiz sertig werden? Er kann's. Und es ist geraden ein Wertmesser verhalten. Das die meisten Mensches zum Dustenreiz verhalten. Das die meisten elende Kerkund ichlappe Jämmerlinge sind, kann man leicht dei einen Bortrag in Kirche und Versammlung sehen. Da werder die beiten Stellen einsach in einer Dustensalve ein. Denn auch der Kerkund ich entwerden die des kann und den der Austen die verhalten der die besten Stellen einsach in einer Dustensalve erstickt. Eines fängt an, und dann fällt der ganze Chorus ein. Denn auch der Dusten ist anstedend wie das Gähnen. Und Gelegenheit macht auch Dusten! Breilich, ein interessanter Redner sessen nicht nur die Hetzen, sondern auch die Kehlsöpse. Er pass die Zuderer an die Seele und an die Gurgel. Da siger dann die Lauscher in Andacht und wagen nicht zu "mussen" geschweige zu dusten. Wenn aber in einer Kunstpause der Bann geiöst ist, geht es plöstich los, als wollten sich tausent Schlände erschöpen. Und das ist dos. Man wird mitzgestimmt: wie sollen die Menichen den schweren Bersuchungen der Sünde widersteben, wenn sie dem leiselten Dustenreiz erliegen? Mit dem Kletnen müssen wir beginnen: wessen Wille das Leben meistern will, der muß erst sernen, der Sussen zu unterdrücken. Duften gu unterbruden.

Bruntligung. Immer bemuht, feinen Freunden etwas nie Dagemefenes zu bieten, ift es bem Rleinen Rat ber Großen hachenburger nun auch gelungen eine allererfte Rraft, herrn hofopernfanger Baul Rebtopf von ber Ronigl. hofoper in Biesbaden für die am Sonntag ben 4. Februar frattifindenden Bruntfigung zu verpflichten. Berr Rehtopf, der Liebling bes Wiesbabener Bublifums, wird mit Frau Thon einige humoriftische Duette fingen und außerbein mit ben neueften Cabaretnummern aufmarten. Uebrigens hat der Rartenvertauf für die Bruntfitung ichon begonnen. Die Rarten find gu ermäßigten Breifen bei Bungeroth, Struif, Dasbach und im Gotel Naffauer Sof zu haben.

Sachenburg, 31. Januar. Geftern Abend fand auf ber ftabtifchen Gisbahn bas geplante Gisfest ftatt. Dant ber gunftigen Bitterung, benn bas Gis mar im guten und festen Buftanb und ber bereits gefallene Schnee tonnte rafd, befeitigt werben, bot fich ben Schlittichubläufern eine ausnahmemeis großartige Flache. Die Gisbahn nebst Pavillon maren mit Lampions illuminiert und mit Bachs. und Betroleumlampen, fowie Sturmlaternen hell beleuchtet, fobag bie Teilnehmer, melde fich einzeln, fowie paarmeife und in Binien auf bem Blage tummelten, voll und gang auf ihre Rechnung tamen.

Eine Rapelle forgte für musikalifche Unterhaltung, und es waren für Teilnehmer und Buschauer recht fröhliche Stunden. Um 11 Uhr verließ der lette Besucher die Bohn und man nahm die Beleuchtungeforper ab, jum Biedergebrauch für bas nächstemal, mas mohl in fürzefter Beit, wenn bie Witterung entspricht, wirber eintreten mirb.

Marienberg. 30. Januar. Bu ber Burgermeifterfielle, welche mit einer Dielbefrift bis 15. Februar ausgeschrieben ift, find bereits 120 Bewerbungen eingegangen.

Nah und fern.

O Ein schweres Bergwerksunglud ereignete fich auf ber Grube "Elisabeth" bei Mücheln im Kreise Omersurt. Durch bas Reisen eines Flaschenzuges, am dem ein schwerer Kasten beseitigt war, erlitten sechs Arbeiter erbebliche Perletungen. Drei Mann mußten ins Krankenbaus "Vergmannstrost" nach Halle a. S. gebracht werben.

o "Gin ebles Bruderpaar". Billem be Bog, einer ber gefahrlichilen Berbrecher Sollands, entfam füralich ans bem Gefängnis in Scheveningen und gelangte an Bord eines von feinem Bruber gesteuerten Ballons nach Frankreich und wurde in Paris vor wenigen Tagen verhaftet. Dort überftieg er nun mabrend eines Spagier-ganges ploblich bas Gitter bes Gefangnishofes und erreichte mit Silfe seines Bruders Morit, der ihm eine Stridleiter hinabreichte, eine Treppe des Justispalastes. Beide gelangten ins Freie. Willem ift spursos verschwunden. Er entstammt einer angesehenen hollandischen Familie. Er ist aber ein unverbesterlicher Taugenichts, ber schon saft mit den Gefängnissen der ganzen Welt Bestanntschaft gemacht hat. Moris de Bos wurde in Baris verhaftet. Er seste der Bolizei solchen Widerstand entgegen, daß er duchstädlich durch vier oder fünf Schusleutert aus feiner Bohnung die Treppe hinuntergeschleubert werden mußte. Nach bem bollanbifchen Geleb ift die einem Gefangenen bei feiner Blucht von Berwandten geleiftete Beibilfe nicht ftrafbar, fo bag er nur wegen Be-gunftigung ber Flucht feines Brubers in Paris gerichtlich su belangen mare.

o Durch Rot mit Beib und Rind in ben Tob. Mul bem Gebiete ber pommerfchen Domane Roftin fand man an einer Bigfrengung die Leichen bes früheren Fleifch-beichauers Lodingen aus Reuenfirchen, feiner Frau und feines etwa einjährigen Rindes. Die naberen Umftanbe laffen auf Gelbfitolung von Mann und Frau ichließen, die vermutlich ihren Grund in Rabrungsforgen bat.

o Ilm acht Suhnereier . . . jum Morder geworben ift ein junger Buriche in Franfreich. In einem fleinen Sauschen in Dagueville in der Rabe von Cherbourg murbe Die Beitire Aubrais ermorbet aufgefunden. Dem Tater, ber bereits verhaftet werden konnte, find acht Suhnereier als Beute in die Bande gefallen.

Stater. und Gattenmord. In Torre Bieja in ber fpanischen Broping Alicante berichten infolge bes übertriebenen luguribien Lebensaufmandes einer Frau Binaldi swischen d eier und ihrem Gatten Streitigkeiten. Der einzige Sohn des Ehepaares ergriff für seine Mutter Partei und inkle mit deser den Entschluß, seinen Bater aus der Belt zu schaffen. Binaldt wurde von seinem Sohne erdrosielt. Dann wurde die Leiche mit Silse der Mutter zerfückelt und im Garten begraben. Durch Zufall kam man ihrem Verbrechen auf die Spur. Das Morderpagt murde verbaftet.

Onnbertjähriger Posififer. Daß semand 100 Jahr alt wird, ift eine Seltenheit. Daß aber jemand in diesen gesegneten Alter noch Freude an ber Politif hat, fleiger die Seltenheit noch. Sie ist aber in diesem erhöhten Dage gu finden bei bem Rreisbireftor Berdie, ber feinen bunderiften Geburtstag in Blankenburg a. S. am Mittwoch beging. Perde, ber lange Jahre Landtagsabgeordneter in Braunidweig war, beichöftigt fich beute noch aufs regle mit ber Blitte.

O Tobbringende Schlägermenfur. Bei einer in Greife. Unigo wald abgehaltenen Schlägermenfur ftanden fich ein Korps ftudent der bortigen Universität und ein 21 jähriger Student aus Erlangen gegenüber. Der Erlanger Student erhielt einen Stich in die Lunge; er verlor sofort anderthalt Liter Blut und ftarb nach einigen Tagen.

O Deutsche Richter an ägyptischen Gerichten. In Allegandrien ist turzlich ein Deutscher, der bisberige Bise-präsident Gescher, sum Präsidenten des dortigen Appell-gerichtschoses gewählt worden. Da auch der Präsident des gemischten Gerichtschoses in Kairo, Gebeinraf hern der Arther ist so dereichtschoses in Kairo, Gebeinraf dereichtschoses bruch, ein Deutscher ift, so benutt die gesamte aguptifde Breffe die Gelegenheit zu einem Loblied auf das deutsche Gerichtswesen. Auch englische Blätter erkennen unum wunden die Bedeutung deutscher Rechtspflege an.

o Gin Mord um nichte. Gine fcmere Bluttat ift in Rechbergbaufen bei Göppingen verübt worden. Dort fand man die 75 Jahre alte Lehrerswitwe Eiperle in ihrer Wohnung ermordet auf. Das Berbrechen ist allem Enichein nach icon vor mehreren Tagen vollführt worden. Bei der durch die Staatsanwalticaft Ulm porgenommenen Besichtigung des Tatories fand man im Beite der Er mordeten 25 000 Plart in Beripapieren und einiges Bargeld. Die Berhaftung eines Korbmachers als mutmaß-lichen Mörder konnte nicht aufrecht erhalten werden.

@ Eteftrifche Sinrichtung eines Deutschen. Albert Wolfers, ber junge Deutsche, der por ungefahr swei Jahren in Amerika die 16jahrige Maschinenschreiberin Ruth Bbeeler ermordete und jum Tode verurteilt worden war, wurde nun im Remgorfer Sing-Sing-Gefängnis eleftrisch hingerichtet. Der Berurieilte verfaßte noch furs por feinem Tobe eine ichriftliche Erflärung, in ber er aufa neue feine Unichulb beteuerte. Er zeigte große Beiftelgegenwart bis sum letten Augenblid.

Bunte Cages-Chronik.

Bertin, 30. 3an. Faft 82 3abre alt ift bier Friedrich Stephann, der frühere langfahrige Chefrebatteur der "Boft 8tg.", nach furgem Krantenlager gestorben.

Münden, 80. 3an. 3m biefigen Schöffengerichtsfant murbe ber wegen Beleibigung verflagte 50 jabrige Bimmer mann Bainer infolge ber Aufregung mabrend ber Situng bom Schlage ge roffen und mar fofort tot.

München, 20 Jan. In einer Fabrit in Allach wurden durch Ausbrecken eines Bentils am Dampffessel zwei Deiger vom Dampf fiberlitamt. Der eine namens Müller, Bater von fieben Kindern, wurde getotet, mahrend ber andere ebenfalls verbeiratet, ichwere Geriegungen erlitt.

Rovenhagen, 30. 3an. Der bantiche Dichter Dermann Bang murbe im Buge im Staate Utab auf ber Reife nach San Frangisto von einem Blutturs befallen und ftarb gleich

Baris, 30. 3an, Ster wurde der Besiber Cosquires verhastet, weil er seinen Bruder vier Jahre gesangen gehalten hatte. Der unglädliche Gesangene, ber gettweise por Sunger und Kalte dem Tode nahe war, galt als verschollen.

hofball in Berlin.

Berlin, 80. Januar.

Run sieht der für morgen. Mittwoch, angesagte erste Hofball unmittelbar bevor. Mit welcher siederhaften Spannung sieht man in vielen Berliner Familien, die eine Einladung erwarten, erhosien, ersehnen, dem Erscheinen des Bosiboten oder ienem des in Frad und weißer Binde antretenden dossonrters entgegen. Und ist endlich, endlich die große goldgeränderte, mit der Ansicht des Königslichen Schlosses geichmückte Karte eingetrossen, dann werden noch eilrig die letzen Toilettenbesichtigungen und Ergänzungen vorgenommen, damit sa alies techtzeitig sit und sertig ist, und auch manch tiese Soswertengung wird noch raich im littlen seitig geübt. Den Karten liegt siets das umfanzereiche Seremoniell dei mit der genauen Angabe der Kleidungsvortchristen, der Ansar in des Verlammlungssaales, des Souperraumes, seihrt des Schusses des Feites. Nur so ist es möglich, das sich det den über tausend Gästen, die sich an tolch einem Abend in der alten, erinnerungsvollen dohen. an folch einem Abend in der alten, erinnerungsvollen Dobens gollernburg gufammenfinden, alles raich und rubig abwidelt, bis man im Auto ober in der Caulpage die entiprechende

Sein Kind.

Roman von Jenny Bint-Maishof.

13)

(Rachbrud verboten.)

"Ich febe mich por einem Ratfel, Dajeftat. Der faffungslole Schmers der Grafin Seeborn, der fogar ibre Gefundheit ernftlich bedrobt, ift echt - ungweifelbaft hab' ich das aus der Beforgnis ihres Arstes beraus. gefühlt. Nach allem aber, was man io hörte und fah, wenn man die Ebegatten betrachtete - - nach alledem fehlt mir das Berftandnis für die Bergweiflung der jungen Witib."

Der Ronig drohte dem Geheimrat mit dem Finger. "Sie find ein bartgesottener Steptifert 3ch finde die Erregung der Armen fehr begreiflich. Das Blogliche biejes Ungluds - Schred - fich ganglich unporbereitet berartigem gegenüber gu feben - und die Startite ift fie auch nicht, das fab man ibr an - - da ift folch ein Bufammenbruch nur allgu erflärlich."

"Majeftat baben ficheplich recht - aber unwillfürlich ruft die faffungslofe Traner der jungen Bitme ein gans naturgemäßes Erstaunen bervor."

Das tat es. Richt mir bei bem Geheimrat. 3m Schloß Seeborn ging es gu wie in einem Bienenforb. In fluchtartiger Gile verliegen die Feftgafte die Statte, au der fie gu Luft und Frobinn guiammenberufen worden waren und die fich ploglich in einen Ort ber Trauer vermandelt batte. Und icon in den Nachmittagefrunden fingen fich die eben leergeworbenen Bimmer von neuem au fullen an - bie Trauergafte eilten von allen Geiten berbei. Somobl bei ben Bebenden wie bei ben Rommenben erregte die Radricht von dem Buftand der Grafin Sidonte Das gleiche erstaunte Ropficutteln. Ramentlich Die letteren, ebenfo mie die Bedienfteten des Berftorbenen, die ihn und fein Berhalten gegen teine Wemahlin genau gefamit batten, maren befremdet über den tiefen Schmere. den fein Scheiden verurfacte.

Das Beben Sidontes an der Seite ihres Watten mar doch tatfacilich fast ein Martyrium geweien, und fein Lob mußte geradezu als eine Erlofung ber mufterbait oflicht. treuen Duiberin betrachtet merben - Sidonie aber batte bas plobliche Sinfcheiden ihres Gemable niebergeworfen, als fei das innigite, gartlichite Ebeverhaltnis geritort morden.

Und daß der Schmers Sidonies Latfache war, ftand unameifelbaft feit. Es gibt feine undurchichaute Bend elei in Saufern, in benen fo viele Augen ben Berrn beipaben. Wenn auch niemand die Grafin felbit fab aber da war Unnette, blat wie ein Gefpenft und mit vom Weinen verichwollenen Augen, und ba war Dr. Albin, der ftets fo Gefaßte, mit einem gang verftorten Geft bt. und das Ausieben und Gebaren ber beiden bege gie deutlich den Ernit der Lage. Es mußte ichlimm mit der Grafin fteben.

Dr. Albin mar in Babrheit Sidonies megen von ber lebhafteften Beforgnis erfüllt. Das Schlafmittel b. t.e swar gans nach Bunich gewirft, allein ale ber Grafin nach mehreren Stunden festen Schlafes die Erinnerung an bas Borgefallene jurudfehrte, murbe Albin Beuge eines Bergmeiftungsausbruches, bem er gang ratios gegenüberstand. Er, der beffer als irgend jemand basamifchen ben Gatten bestehende unerquidliche Berbaltnis gefannt batte, founte biejen ichrantenloien Schmers nur als ein bedenfliches Symptom bochgradiger Rervenüberreizung auffaffen. Er trat darum ber maglos Erregten mit to ernfter und ftrenger Autorität entgegen, bag er fie wenigfiene davon abhielt, an bas Sterbelager ibres Gatten gu eilen. Er fiellte ihr oor, dag, wenn fie for Bimmer verließe, fie auch Beileidsbegengungen ber im Schlog Unwefenden entgegennehmen muffe, wogn fie boch in ihrer Schwache und Erregung abfolut unfabig fei. Er batte bas Rechte getroffen. Sibonie ichauberte por bein Webanten gurud, Menichen feben und iprechen gu muffen, fie fühlte, bağ bas über ibre Rrafte ging, und fie we gerte fich nicht langer, Albins Borfdriften gu geborchen. Allein allerlei bebenfliche Ericheinungen verrieten biefem nur gu beutlich, wie es in feiner Batientin fturmte.

Er smang durch eine ftarte Dofis Medigin bie revellischen Rerven sur Rube. Die total Ericopfte fiel neuerdings in einen tiefen Schlat.

Friedrich von Römingen hatte depeschiert, daß er und jeine Mutter gegen abend in Seeborn eintreffen murden. "Wenn uns nur die Grafin um Gottes willen nicht er wacht, ebe der Baron da ist", öu jerte Dr. Albin wieder holt zu Annette. "Ich erhoffe von seiner Anwesenheit die günftigfte Birkung auf ben Gemutszuftand ber er dutterten Frau."

Sein Bunich mar erfüllt. Sidonie ichlief noch tief und feit, als der Bagen mit bem fo ungebuldig Berbeb gewünschten vor die Rampe bes Schloffes rollte. Raid eilte Dr. Albin Friedrich entgegen.

Das war benn boch - ba follte man's wirflich ver ichmoren, fich ein bigehen Menschenkenntnis gugutrauen Much Friedrich von Römingen, bessen eingeengte, fnappe Berhältnisse burch ben Tod seines Obeims in bie glangendften, beneibenswerteften verwandelt murben, traf Albin fo perfiort und faffungslos entgegen, als habe et ben ichmerglichften Berluft erlitten. Rur wirflich emp fundenes, tiefes Leib fonnte folche Runen, wie in Friedrichs Geficht gegraben maren, in ein Menichenantlis geichnen. Der junge Diplomat mar feit bem geftrigen Restabend um ein Jahrzehnt gealtert, nichts an ihm perriet den glücklichen Erben. Bie ein com Schicfial ichmer betroffener Mann febrte er in bas ftolge Schlot gurud, als beifen Gigentumer er fich jest beirachten durfte. So murde Graf Seeborn - Graf Seeborn be trauert! Dr. Albin fing an irre an fich und ber gangen Belt gu merden. Auch bie Radricht von der Erfranfung Sibonies fand eine andere Aufnahme bei Romingen, als Albin erwartet batte. Es madte mabrhaftig ben Gindrud, als ob die Trauer um feinen Dheim Friedrich fo pollftandig abforbiere, daß neben dieler für nichts anberes Teilnahme in ihm rege werben fonne. Gin feltfames Buden um feine Lippen, ein unftetes Auffladern in feinen Angen. leibenidiafilich baftige Befolgung ber von Albin getroffenen Unordnungen, Die Sidonte bie Beteiligung an dem Reichenhendmania ihrea Gatten nermehrten ein nach

feiten, Grad befam babin nattiti Dende orben ausge juntel Botid Benet in bu

Erreg Saal

Mari Bage Trad.

Buler

feiner

preuh milita baret metse aabe nebm drra neffe Befch bleib

gereg

Ratie

tetter

Ebro

Betli ibne: Wab exite unb

Pri ber Bel bas

Sto

td bat ben mi fid QUI ab

思 Tes 111 In be Sh üb Die

HIII SIN

Dutgangstreppe erreicht und teine Warderobe abgelegt bat

- das e eilich erfordert bäufig eine barte Geduldsprobel

- das eine man wird ichnell reichtlich entschädigt durch das
in bei frade Schaufetel. das fich und dorbietet, wenn wir in
ber ihm Peisen Saale führenden Hildergalerie unferen vorinifigen Plat einsenommen. Welche fülle anziehender und
milericher Ericheinungen: Reben und um uns er Reihe
mehriteter Ericheinungen: Neben und um uns er Reihe maßien Blab einsenommen. Welche Tulle anglehender und malenteller Friedeinungen: Reben und um und ein Reihe tedentender Verschiltlieften, die das is machtvoll au. Gende tedentender Verschiltlieften. Fektoren und Frojestoren unierer dendichten in satigen, ichwarzen Talaren, die Barretts in der Land. Senatoren der Afademie der Künste und lener der Lätten dassen in ihren fleidiamen Trachten aus purswurnem Samt und rotem Atlas, die Mitglieber der Kalerspursen Samt und rotem Atlas, die Mitglieber der Kalerspursen Stademie in dunkelgrünem Samt mit orangesiartigen Atlasvoritos, die Bertreter der Stadt und der zu Irosperitus gehörenden Städte mit schweren goldenen Amissieten, delannte Großindustrielle und berühmte Technifer im Brad un im Dostosium. Bielfach sind es Träger weltbefannter Fannen, die der in leifem Geldräch zusammenehen, alls sie uich ihr Interesie dem durch eine sämale ledende Gasse walfe denhinstutenden Strom der übrigen Belucher und Besucherinnen puwenden. den leuchtenden weiblichen Sternen und den intilichen männlichen Ericheinungen unterer Posseiellschaft. Da erscheinen die einbetimischen Kürstenderg, Salm, Censel von Donnersmard und andere, die Hertenden, die Kristenderg, Salm, Censel von Donnersmard und andere, die Oerren in ordensbeseichten Uniformen, die Damen in ärmellosen, mit insseichnitzenen, langschiedendichuben, dann die Frenden Bostodier und Gesandten, die Minister und Staatssefretäre, Benerale und Stabsössissiere, auch sahlreiche junge Damen in dustigen Tolletten, die Minister und Staatssefretäre,

Boridanet und Geignoten, Die Deininer und Stanfeletere. Generale und Stabsoffigiere, auch sablreiche junge Damen in buftigen Tolletten, die Mienen leicht gerötet vor freudiger Fregung und der Erwartung des Tanges im lichtaberfluteten

Der Ball beginnt felbstverständlich nicht eber, als bis bas Kaiferpaar anwesend. Das befannte Aufstoken ber Marichallitäbe fundet bas Raben des Sofes an Rotberodie

Der Ball beginnt ielbstoerständlich nicht eber, als dis das Katierpaar anweiend. Das befannte Ausstoden der Marschalliäde fündet das Rahen des Haftioden der Marschalliäde fündet das Rahen des Soses an. Rotberddie Eagen und Hostouriere, diese in braunem, goldbordiertem Frad, eröffnen den Jug, dann der Oberhofmarschall Graf Inlendurg mit swei Hosmarchallen, num der Kaifer mit ietner Gemadlin, dabinter deren Söhne und die ionstigen preußischen Bringen, als Schlub der dund Schollen met den Bringen, als Schlub der den Der Kaifer mit ietner Gemadlin, dabinter deren Godne und die ionstigen preußischen Bringen, als Schlub der dund Echoparm des militärischen Gesolges, in ibm die doch Gestalt General der Geballs in der sleidigmen der gestehen und der Gestalt er steidigen der Kaiferin des 18 Jahrhunderts, der sich nehrt einem Gardedulorps-Offisier mit oter Eupramente und dem Kleichen Marchen Mahe des Kaifers aushält, wie ein den Dreiftig und weiße lintiorm tragendber Offisier der Leidgarde der Kaiferin nache der hohen Frau.

Der seierliche Zug, überall ehrfurdisvoll begrüßt, wennet sich dem Beißen Saal zu, diesen durchickreitend und als Siel den an der Bentierielte bestudichen Ihrondimmen der Ausgen der Bentierielte Bestudichen Ihrondimmen der Ausgen der Bentierielte Bestudichen Ihrondimmen der Banten, mit Itrangements schlicher Blumen und südlicher Blanzen, ist den bestiehen Eruppen, auf Bracht, Lungs, Bestimad. Die einzelnen Rategorien der Eingeladenen bleichen an bestimmten Bunten, siehen der Eingeladenen bleichen an bestimmten Bunten, siehen der Gepräch, währe, weiter ihr das Gepräch, mahren Leinen Kaiferin nenden Rategorien der Eingeladenen bleichen an der Stringen und Krinzesinnen, die auf dem Zutonpodium oerblieden, zurückleitiger Begrüßung. Der Kaifer und der Krinzesinnen der Gebrach, der gemann der Bunten, siehen des Gepräch der Allein aus der Brasen und Krinzesinnen, die auf dem Eutonpodium oerblieden. Aufrächte und der Gestalt in der Gestalt der Gebrach der Gebrach der Gestalt der Gestalt der Gebrach der Gebrac

Vermischtes.

Soher Botenfohn. Gin ameritantider Milliarbar, ber im Ogean, eine gange Angahl Meilen von Rewnort entfernt, mit feiner Jacht freugte und ploblich erhebliche Langeme le verivurte, gab burch Funfipruch an bas große Raufbaus von Manemaler in Remnort ben Unftrag, man moge ibm fofort" eine Babnburfte nebit Babnpafta an Bord einer Jacht icht en. Die auf bem Dade bes Rauf. boufes angetradite Auntiprudeinrichtung melbete bies auch richtig, aber ter Botenmeifter wußte nicht, wie er bie Befiellung fofort" ausführen follte. Jedoch ber Befiber bes Warenbaufes, ber in feinen In eraten fiols verfundet, bag er jede Lieferung nach jedem Orte der Welt über-nehmen könne, war nicht zu verblüffen. Er mietete einen Flieger, der fich mit dem fleinen Pa chen nach dem Meere au aufmachte, die Jacht auch bald fand und das Patchen auf das Deit herunterfallen lieg, sugleich mit ber Rechnung, die lautete: Gine Sabnburfte 1 Dollar, Bahnpafta 3 Dollar, Eransportfoften 500 Dollar.

Unangebrachtes Bertranen. Bon bem ehemaligen Schubmonn Glang in Bilbelmsbaven, ber mabrend feiner Die fiseit Einbriche ausfichrie, wird auch folgendes Stüdchen befannt: Glauß hatle einen in feinem Revier liegenden Fleifderlaben ausgeplfindert. Der bestoblene Schlachtermeifter melbete am andern Morgen den Einbruch bem Schubmann Blauf, alio bem Diebe, ter auch fofort ben Tatbeitand aufnahm. Um Schlug ber Aufnahme meinte ber Labeninhaber, ber Berluft batte noch empfind-lider fein tonnen, wenn die Diebe die Labe ifaffe entbeft hatten. Dann öffnete er ein in einer Bandnifche ver-borgenes Gelofpind, bas mit von Stimbigen entbedt und geoffnet werden fonnte und worin fich eine großere Geldfumme befand. Der Schubmann ließ fich ben Diechanismus des Bandidrantes genau beidreiben, um dann bem Befroblenen feinen Bludwunich ausgusprechen. In einer ber nadhien Rachte fand in bemfeiben Laben abermals ein Einbruch statt, aber diesmal hatte man die Fleischwaren trop ihres lederen Anblis unberührt gelassen und statt bessen war der Geldschrank samt seinem Inhalte verichwunden. Glaug und Genoffen hatten fich bas notige Aleingelb gebolt.

Blutige Streik-Krawalle.

Um bes lieben Lebens willen frifelt es allenthalben in bentichen Landen, wie in Sachien und Thüringen, ir Böhmen, in Belgien, in Frankreich und im britischer Königreiche. Aberall versuchen ober wollen die arbeitender Klassen versuchen, durch die Krastvrobe des Austandes ihre soziale Lage, ihren Lohn und ihre Lebensbedingunger zu verbessern. Während es aber dabei in den erwähnter Ländern bisher friedlich zugegangen ist und noch zugeht ist es in der neugeba enen Republik Vortugal zu ift es in ber neugeba enen Republit Bortugal at Standalen und in bem norbamerifanischen Unionstaat Massachufetts anläglich bes Streifs ju blutigen Rramaller gefommen. In Bortugal banbelt es fich um einer Generalftreit, in Amerita um ben Ausftand von Bebereb arbeitern. Bir laffen nachftebend eingehenbere Rachrichten folgen fiber ben Stand ber Dinge in ben Stadten, Die ben Schauplat ber trabr gen Borfalle bilben.

Liffabon, 30. Jan. Der vom Genetalfunditat ber poringtefischen Lirbeiter über Liffabon und eine Reibe anderer Städte verbängte allgemeine Lusfland bat gu le enflichen Mu ichreitungen und einer fait vollftanbigen Vertebrofindung gefibrt. Die eleftrifchen Strafenbabnwagen verfuchten mater bem Schube von Trunt en die Tepols bu verlailen, aber bie Ansftanbigen atische die Wagen an und gwaigen sie guruchaufehren. Labbreide Trucer sind gleichfills in den Ausftand gestreten. Ein Manifet der Ausständigen fordert Freistaftung der wogen Streiverzeiten vertastellen Arbeiter. Fa roullen aurmfresen die Strafen. Keine Zeitung ist erfeiten. Die Alexangen der Gebergeren der Grafen. ift eriebtenen, die Etenter find gefcploffen. Ein Gold-orbeiter, ber Bomben aufertigte, ift verhaftet worben.

Newnort, 30. Jan. Siebentaufend streitende Te tilorbe ter in Lawrence griffen die Dillig an, geritorien Erammanwagen und mighandelten Arbeiter. Us berricht völlige Schrefensberrichaft. Die Geichafte Erricht völlige Schresensberrichatt. Die Geichafte sind völlig lahmgelegt. Die Steifer brohten Wiederh. lung der Au schreitungen an, die denn auch in verschärftem Make einkraten. Eine Frau wurde von Streisenden erschössen, ein Volks it verlezt. Es wurden Erwisenverzäckungen in Ele beordert. Diese wurden ichließlich geswungen, mit ausgepflanz ein Bajonett vorsugeben. Die Soldater, wurden von den Arbeitern mit einem Stein agel empfangen. Auf beiden Seiten gab es gablreide Bermundete. Die Ausnandigen, meiftens Italiener, werden in ihren Angriffen gegen die Truppen Don ihren Frauen unterftubt.

Rach den letten Rachrichten, die über den Ausstand Biffaben eingingen, baben bort Gendarmerie und Mili ar die Olerhand gewonnen und erreicht, daß einiger-

magen wieber ber Bertebr in Gang tam.

~500 Aus dem Gerichtsfaal.

S Das Urteil gegen ben Riefenfchwindler Rangleigebilfen S Das Urzeil gegen den Ricfenschwindler Kanzleigehilfen Dinller, der befanntlich von der 7. Straffammer des Berliner Landgerichts I mit vier Jahren Gefängnis bestraft wurde, sa deinerdende Begründung, in der es u. a. heiht: Bei Abmessung der Stra e wurde berücklichtigt einerseits die die herige Undescholtenheit des Angeslagten, andererseits die Tatiache, daß es sich um Beruntreuung sehr erheblicher Summen bandelt, die ganz bestimmt auf mindestens 160 600 Warf festzustellen sind. Ter Angeslagte sei zwar minderwertig, doch mußte auf eine hohe Strase erfannt werden, die der Gerichtshof auf vier Jahre Gefängnis und sind beit deser Strase nicht bemessen zu wollen. fich bei biefer Strafe niat beruhigen gu wollen.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 80. Jan. Amtlicher Preisbericht für inländisches Setreide. Es bedeutet W. Beisen (K. Kernen). R. Roggen, G. Gerste (Bg. Braugerste, Fg. Futtergerite). H. Dafer. Die Breise gelten in Marf sür 1000 Kilogramm guter marfssähiger Bare. Deute wurden notiert: Königsberg W. 210., R. 184,50, H. 193. Danzig W. 204—211., R. 187,50, Bg. 194—204., H. 191. 195. Stettin W. 206—210., R. 187—190., H. 188—193., Bosen W. 202—204., R. 183., Bg. 201., H. 191., Breislau W. 204—205., R. 184., Bg. 200., Fg. 165., H. 191., Berlin W. 212—213., R. 192,50—193., H. 203. bis 212., Leidzig W. 205—209., R. 189—194., Bg. 215—225., Fg. 182—195., H. 208—214. Danzing W. 212—216., R. 194. bis 197., H. 208—212., Dannover W. 208., R. 197., H. 213., Reuß W. 212., R. 196., H. 197., Mannbeim W. 225—227,50., R. 202,50., H. 202,50—207,50. H 202,50-207,50.

Berlin, 30. Jan. (Produktenbörfe.) Beisenmehl Nr. 00 25—28,50. Feinste Marken über Notiz bezahlt. Siist. — Roggenmehl Nr. 0 m. 1 22,80—24,90. Ruhig. — Rüböl. Kon. im Mai 64,60 Br. Geichäftstos.

Neueltes aus den Witzblattern.

Refiguation. Raditwachter: "Seit zwei Stunden febe ich Sie bier auf der Trepre fiten: worauf warten Sie eigentlich?" — Berr (refigniert): "Auf Lauwetter, ich habe meinen hausichlufiel bier im Schnee verloren."

Sin guier Menich. "Biffen Sie, meine Dame, ich habe gar feine Berwandlen, da tabe ich mir selbst zu meinem Geburtstag eine rechte Geburtstagsfreude gemacht."
"Daben Ste sich ein Automobil gefaust?" — "Rein. 3ch babe meine Berlodung aufgelöst."

Bromenaberegeln. Wenn bu mit einem Berrn fpagteren pehit und willst ibn angenehm unterhalten, so mach ibn auf alles ausmerssam, was an den Frauen, die euch beseinen, Dubiches in. — Wean du mit einer Dame spazieren pehit und willst sie augenehm unterhalten, so mache sie auf osles ausmerssam, was an den Frauer, die euch begegnen, Dabliches ip. (Un. ige Blätter.)

Boransfichtliches Better für Donnerstag ben 1. Februar 1912. Dieberichläge (meift Schneefalle) bei wenig geanberter Temperatur und weftliche bis nordweftliche Binde.

drängende Ermahnungen, feinen Borfdriften energing Weltung su verschaffen - - - bas war alles, womit Friedrich die mit teilnahmsvoller Sorge gemachten Dits teilungen Dr. Albins beantwortete. Ropficutteind fab ber Arst bem to feltiam Beranderten nach, ber fich fo eilig pon ibm losgemacht hatte, als galte es, fich einer Belaftigung gu entgieben. Gang tonfterniert febrte er an bas Rrantenbett Sidonies gurud.

Sie ift aufgewacht", flusterte ihm Anneite im Bor-gemach von Sidonies Schlafzimmer zu. 3ch hab' ihr gelagt, daß Sie himuntergegangen maren, um herrn Briedrich ju begrugen. Daraufbin bat fie gang ftill ben Ropt nach der Wand umgedrebt, und nach einer Beile tonte fie: "Las mich allein" - - - 10 - fo eigentümlich; ich mar draugen, ich weiß nicht wie."

Dr. Albin blieb ein Beilden nachbentlich fieben, bann betrat er leife bas Schlafgemach ber Rranten. Bei Dem Geraufch, bas er verurfachte, manbte Sidonie um millig ben Ropf nach ibm um. 218 fie ben Doftor por fich fab, befteten fich ihre Ungen mit brangender Frage

auf fein Gelicht. "Baron Romingen ift angetommen", fagte er fo obenbin - batte fie bas miffen wollen? Gie ichlog die Augen aber nicht lange. Unftet treten ihre Blide an bem Balbachtn über ihrem Bett berum. "3ch fühle, daß Gie recht batten, Dottor", fagte fie leife. Wie matt ihre Stimme war und welch feltjamen Rlang fie hatte! "Es in das beste, wenn ich liegen bleibe. Ich glaube, es ware mir unmöglich, mich su erheben. Und feinen Menschen bereinlaffen, bitte - abfolut feinen - auch Gie und Annette - wenn ich allein bin, werbe ich es am befter Aberminden." Dr. Albin nidte guftimmend. "Gut - unt Die Tropfen nehmen Sie noch einmal. In swei Stunden." - .30."

Er feufste erleichtert auf Gottlob, bas batte ichor imgebuldig geflungen. Ihre alle Energie fehrte gurud Bit einer fimmnen Berbengung verlieg er bas Bimmer

Eine Beile lag Sibonie gang ftill. Dann fing fie an, fich unrubig berumgumerfen. Die Gedanten - - -Dus mar eine Marier, Die fie nicht ertrug. Rein, nicht eritugt - - -- untergina rimtete fie fich empor und griff nach dem Flaidichen mit ben verordneten Eropfen. Erit in swei Stunden? So lange diefe Qual? Rein. Sie gablte die doppelte Angahl der Tropfen ab, die ibr perordnet maren.

2113 Annette nach einiger Beit auf den Behenspiten ins Bimmer folich, fand fie thre herrin wieder tief und fest eingeschlafen. Gottlob, das mußte fie ftarten. Die treue Dienerin schidte ein inniges Dantgebet sum himmel empor.

Das Sauptintereffe der in Seeborn Anwesenben und sum Begrabnis des Grafen dort Eintreffenden tongentrierte fich in erster Linie auf den mutmaglichen Erben des riefigen Seebornichen Bermogens, auf Friedrich von Römingen. Und alle stimmten in dem lobenden Urteil überein, daß fein Berhalten als ein mufterhaftes bezeichnet werden muffe. Gelbit feine Berwandten geftanden das ju: fie gingen noch weiter. Der von ihnen viel beneibete "Gladevile", der es fo geschickt verstanden hatte, ihnen allen bei Graf Geeborn ben Rang abgulaufen, ihnen, bie boch ebenfogut wie er erbberechtigt maren, er murde von ihnen auf einmal von einem neuen Befichtspuntt betrachtet. & migte boch wohl eine innige Buneigung swifchen ihm und bem Berftorbenen beftanden baben und bas bie Urfache feiner Bevorzugung gewesen fein. Denn bag Briedrich ben Tob feines Dheims aufs tieffte betrauerte, berriet fein Aussehen unwiderleglich. Er batte gar nicht iotig, feinem Empfinden Worte gu geben, fein Geficht und feine Haltung iprachen deutlicher als alle Borte. Ind jedermann überraschte das genau ebenfo, wie es Dr. Albin in Erstaunen gefest batte. Riemand batte bei Friedrich von Romingen foviel tiefes Gefühl für feinen Obeim vermulet.

Grafin Sidonie war nach bem Ausspruch ihres Argtes ticht imftande, fich an ben Leichenfeierlichkeiten gu beeiligen. Der Butritt gu ihr mar noch immer jedermann mterfagt, nicht einmal zugunften ihrer Tante, ber Mutter friedrichs, wurde eine Ausnahme gemacht. Ihre Ber-

von nomingen und der nachtebend genannten Versonen. Es widerstreitet nun ebenfo der Billensaugerung bei Berftorbenen, wenn wir die Berlefung des Testaments in Abwesenheit der Grafin Seeborn vornehmen, wie et anderseits wieder gegen das ausbrudlich geaußerte Gebo des Testators verstößt, wenn wir die Eröffnung feines letten Billens bis su ber gang unbestimmten Beit bei Genefung der Grafin Sidonie Seeborn verschieben."

Ein lebhaftes Durcheinander von Ginreden and

"Ich möchte mir einen Boricklag erlauben", übertonte das helle Organ des Rechtsanwalts die verschieden artigen Außerungen, mit benen man auf ihn einfturmte.

"Der ebenfalls gur Teftamentseröffnung eingelabene febr geehrte Berr Dr. Albin hat uns erflart, daß Grafin Sidonie Seeborn amar megen übergroßer Schwache und bebenklicher Rervenerichutterung faum imftande fei, bem wichtigen Att, ben wir porbaben, beiguwohnen, bag fie fich jedoch bei volltommen florem Bemußtfein befinde. 3ch richte daber bas Anfuchen an herrn Dr. Albin, das vorliegende Dilemma ber Frau Grafin gur Renntnis gu bringen und fie entweber doch vielleicht jum Ericheinen unter und gu bewegen, ober, wenn bas abfolut unmöglich ift, die Ausstellung einer Bollmacht von ihr su erbitten bie uns gestattet, bas Testament auch in ihrer Abmeienheit eröffnen au burfen."

"Benn Gie das für abfolut notwendig halten, werde d der Frau Grafin Ihr Anliegen mitteilen", erflarte Dr. Albin murrich. .3ch babe fie nach dem Begrabnie noch nicht geseben und war auf bem Weg au ihr, als mich ber Berr Rechtsamwalt bier bereinnotigte. Benn ich leine Berichlimmerung porfinde - meiner arstlichen Bflicht gemäß muß ich boch wiederholt meine Uberzeugung nissprechen, daß durch alles, was die nervose Erregung neiner Batientin fteigern tann, ihrer Gefundheit ber ernftichfte Schaben sugefügt wirb."

"Dein febr geehrter Berr Dottor, ich ftelle ja mein Erfuchen auch nicht gu meinem Brivatvergmigen, fondern tingig, meil meine Berufspflicht mir diefe meine Danblungeweife paridreibt. Ab - Berr Baron Ridmingen" (Fortjegung folgt.)



Während unseres Räumungs-Verkaufes:

Ausstattungs-Angebot

In unseren Abteilungen für Damen-Wäsche Bett-Wäsche, beinen und Baumwollwaren

sind große, für Ausstattungs-Zwecke besonders geeignete Posten Wäsche von außerordentlicher Preiswürdigkeit ausgelegt.

Warenhaus 5. Rosenau · Hachen

Befanntmachung.

Um Donnerstag, ben 1. Februar wird mit dem Buten und Ausbrennen ber Schornfteine in hiefiger Stadt be-

Sachenburg, ben 29. Januar 1912.

Der Bürgermeifter Steinhaus.

Das Berzeichnis ber abgabepflichtigen Biehbeftanbe ber Stadt hachenburg liegt in der Zeit vom 1. Februar bis 14. Februar d. Is. im Berwaltungsbureau des Nat-hauses zur Einsicht der Beteiligten offen. Anträge auf Berichtigung des Berzeichnisses können innerhalb dieser Beit hier angebracht merben.

Sachenburg, ben 29. Januar 1912.

Der Dagiftrat Steinhaus.

Dutz- und Brennholzverkauf.

Im Wege bes ichriftlichen Angebots follen aus bem Gemeinbe-wald Rifter, Diftr. 10 Efelshahne, 6 Bay und 8 Langenbruch

303 Stüd Fichtenftamme mit 114,12 Feftm.

Die pro Festmeter abzugebenden verschlossenen, mit der Aufschrift "Angebot auf Fichtenstammholz" versehenen Angebote, welche die Erklärung enthalten müssen, daß sich Bieter den dem Berkauf zu Grunde gelegten Bedingungen unterwirst, sind dis zum Samstag, den 3. Februar d. 38., nachmittags 2 Uhr an das Bürgermeisteramt Rister einzureichen, wo alsdann die Dessung im Beisein der etwa erschienen Bieter ersosgt.

Ferner werden Samstag, den 3. Februar ds. 38. vorsmittags 10 Uhr in den Distrikten 3 und 5 Bay und Totalität

213 Rm. Buchenfcheit und Anüppelholy, 3000 Bellen,

1 Gidenftamm ju 0,87 geftm., 16 Budenftamme ju 31,53 Jeftm. und 50 Fichtenftangen I. Rlaffe

öffentlich meiftbietend verfteigert. Die in ber bolglach lagernben Wellen merben im Diftr. 3 perfauft. Rifter, ben 29. Januar 1912.

Der Bürgermeifter: Braun.

holzversteigerung.

Montag, den 5. Februar 1912 vormittage 91/2 11hr anfangend, werden im hiefigen Gemeindewald in ben Diftriften Reubehang und Solghed

450 Rm. Buchen-Scheit und Aniippelhold

öffentlich verfteigert. Anfang im Neubehang, dem Bizinalweg Rogbach Weltenbach gegenüber.

Rogbad, ben 30. Januar 1912.

Der Bürgermeifter: Goneiber.

Prima hemdenflanelle

garantiert walch- und kochecht,

Kettenbaumwolle und Einschlaggarn

in ber beften Marte Extra-Prima gu billigften Breifen eingetroffen.

Wilhelm Pickel, Dachenburg.



sind als zuverlässige Nähr-und Kräftigungsmittel selbst dann noch erfolgreich gewesen, wenn manches andere nutzlos war. .

liefert billigst

Buchdruckerei des Lerzähler vom Westerwald" in Hachenburg.

jeder Mrt fauft preiswert an

Wilh. Latich, hachenburg Roftum-Berkibgeichäft.

Steckenpferd - Eilienmilch .

Welteftes, beliebteftes und im Ber-

gleich zu Qualität auch billigftes

Fabritat gestricter Rnabentleidung.

Illuftrierter Ratalog gratis.

Bertreter für ben Obermeftermalb:

S. Budmeier, Sachenburg

hur belle reinwollene Qualitat.

Sorgfältige, punktliche Konfektion. Cadellofer Sin. Elegante Formen.

jugenbfrifches Muefchen ichonen Zeint, beshalb gebra Gie bie echte

ein gartes, reines Geficht, re

v. Bergmann & Co., Rabebe Breis a St. 50 Bf., ferner mad

Lilienmilch-Eream Dad rote und fprobe Saut in einer weiß u. fammetweich. Tube bei B. Orthey, Karl Basbach Georg Fleischhauer in Bache



 gedeihen Eure Lieblinge mit

Kaiser's Kindermebl

das Beste! / Ko. Dose Mk. 1.25 Zu haben bei: Robert Neidhardt

> in Höhr, Alex Gerharz in Höhr.

Grosse Hachenburger Karnevals-Gesellschaft

Sonntag, den 4. Februar 1912 abends von 71/2 Uhr ab

in sämtlichen dem Fest entsprechend dekorierten Räumen des Hotel Nassauer Hof.

Grosse Prunk- u. Ehrensitzung, Strandfest und Ball

Konzert der Infanterie-Kapelle Kaiser Wilhelm II.

II. Teil Einzug des Kleinen Rat in Gala-Unif orm (Marine-Offiziere) karnev. Büttreden, Vorträge, Solis und gemeinschaftl. Lieder.

III. Teil "Ein Strandfest an der Nister" Ballfest.

Die verehrlichen Besucher werden freundlichst gebeten, wenn möglich, in dem Fest entsprechenden Kostümen zu erscheinen. Masken streng verboten. Die beiden schönsten und die beiden originellsten Damenkostüme werden prämiirt.

Eintrittspreise: Für Mitglieder frei gegen Lösung eines Liederbuches (20 Pfg. pro Stück).

Für Nichtmitglieder Mk. 1.50 à Person incl. Liederbuch.

Karten im Vorverkauf sind zum erm äßigten Preise von Mk. 1.20 pro Stück incl. Liederbuch zu baben bei unseren Ratsmitgliedern Carl Henney (Hotel Nassauer Hof) Franz Struif, Carl Dasbach, sowie in der Buchhandlung von Carl Bungeroth.

Liederbücher an der Kasse.

Der Kleine Rat, Leo Colmant, Präsident.